"Die Oper ist ein Zirkus" Eine bunte Geschichte der Oper

PROF. DR. ARNOLD JACOBSHAGEN



Oper im 20. Jahrhundert

Fin de siècle

- Fin de siècle
- Giacomo Puccini
- Richard Strauss
- Zwischen den Weltkriegen
- Oper nach 1945
- Die Zukunft der Oper



Tendenzen der Oper um 1900

Spätromantik – Postromantik Realismus – Naturalismus – Verismo

"Wagnérisme" – Symbolismus – Impressionismus

Expressionismus

Jules Massenet (1842-1912)

- Manon (1884)
- Esclarmonde (1890)
- Werther (1892)
- ► Thais (1894)
- La Navarraise (1894)
- Cendrillon (1899)
- Chérubin (1905)





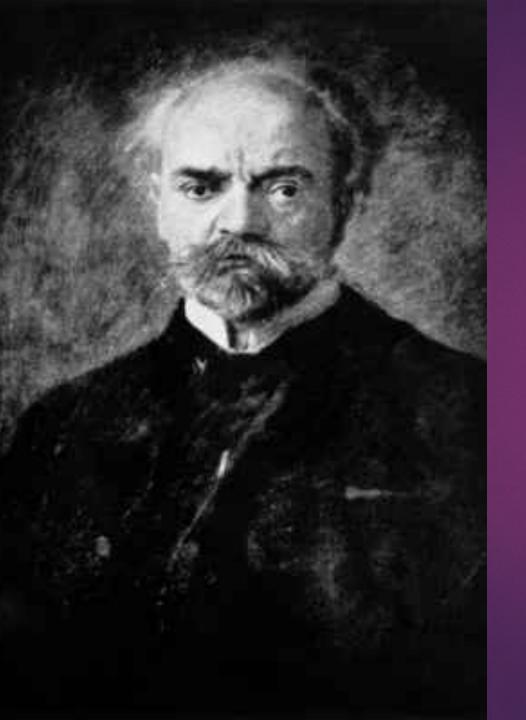
Spätromantik: Märchenopern

- ► Engelbert Humperdinck (1854-1921)
- ► Hänsel und Gretel (1893)
- Dornröschen (1902)
- Königskinder (1897 / 1910)



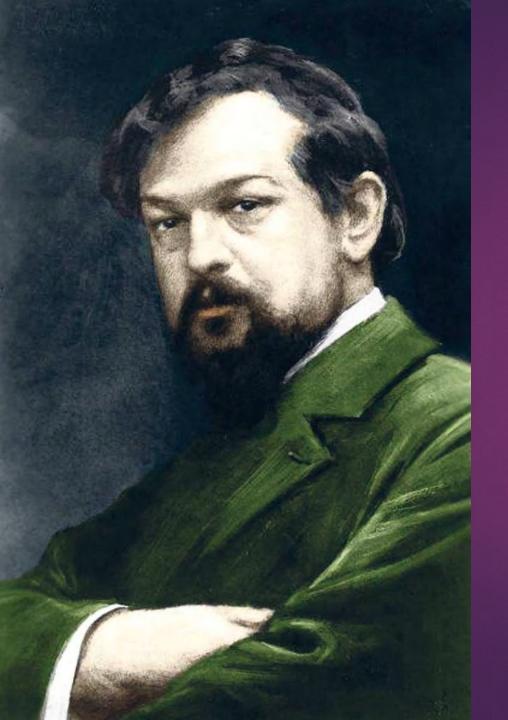
Siegfried Wagner (1869-1930)

- ▶ Der Bärenhäuter (1898)
- ▶ Der Kobold (1904)
- Sternengebot (1908)
- Schwarzschwanenreich (1918)
- Sonnenflammen (1918)



Antonin Dvořák (1841-1904)

- Die Teufelskäthe (nach einem tschechischen Volksmärchen) 1899, UA: 1908
- Rusalka (1901)
- Armida (1902–1908) UA: 1921



Claude Debussy (1862-1918)

- Pelléas et Mélisande (1902), Drame lyrique 5 Akte
- Le Martyre de Saint-Sébastien (1911)
- La Chute de la maison Usher (Fragment, UA 1977)
- Ballettmusiken: L'Après-midi d'un faune, Khamma, Jeux, La Boîte à joujoux

Debussy, Pelléas et Mélisande (1902)

Drame-lyrique in 5 Akten (13 Bilder) Text: Maurice Maeterlinck

Uraufführung: 30. April 1902 Paris, Opéra Comique (Salle Favart) Handlung: Schloss Allemonde und Umgebung, in sagenhafter Zeit



Pélléas et Melisande als "Literaturoper"

- Drama von Maurice Maeterlinck (1893) mit nur geringen Kürzungen vertont
- Prosatext als "unendliches Rezitativ", keine "Nummern", durchkomponierte Form, Orchesterkontinuum
- Soli: Brief, Lied Mélisandes im Turm (Einlage)
- Literaturoper als dominante Form der Oper im 20. Jh.

PELLÉAS ET MÉLISANDE

ACTE PREMIER

SCENE PREMIERE

Une forêt

On découvre Mélisande au bord d'une fontaine. Entre Golaud

GOLAUD

Je ne pourrai plus sortir de cette forêt. — Dieu sait jusqu'où cette bête m'a mené. Je croyais cependant l'avoir blessée à mort; et voici des traces de sang! Mais maintenant, je l'ai perdue de vue; je crois que je me suis perdu moi-même — et mes chiens ne me retrouvent plus — je vais revenir sur mes pas... — J'entends pleurer... Oh! oh! qu'y a-t-il là au bord de l'eau ?... Une petite fille qui pleure au bord de l'eau ? (Il tousse.) — Elle ne m'entend pas. Je ne vois pas son visage. (Il s'approche et touche Mélisande à l'épaule.) Pourquoi pleures-tu? (Mélisande tressaille, se dresse et veut fuir.) — N'ayez pas peur. Vous n'avez rien à craindre. Pourquoi pleurez-vous, ici, toute seule?

MÉLISANDE

Ne me touchez pas! ne me touchez pas!

GOLAUD

N'ayez pas peur... Je ne vous ferai pas... Oh! vous êtes belle!

ERSTER AUFTRITT

Am Schloßtor

- Die Mägde (innen). Macht das Tor auf! Macht das Tor auf!
- Der Pförtner (innen). Wer ist da? Warum kommt ihr und weckt mich? Geht durch die kleinen Pforten; geht durch die kleinen Pforten; es sind ihrer genug!...

Eine Magd (innen). Wir wollen die Schwelle, das Tor und die Rampe scheuern; macht doch auf! Macht doch auf!

Andere Magd (innen). Es werden große Dinge geschehen!

Dritte Magd (innen). Es werden hohe Zeiten kommen! Macht schnell auf! . . .

Die Mägde. Macht doch auf! Macht doch auf!

Der Pförtner. Wartet! Wartet! Ich weiß nicht, ob ich aufmachen kann... Das Tor wird nie geöffnet... Wartet, bis es Tag wird...

Erste Magd. Es ist hell genug draußen; ich sehe die

Sonne durch die Spalten . . .

Der Pförtner. Da sind die großen Schlüssel... Oh! wie sie kreischen, die Riegel und die Schlösser... Helft mir! Helft mir!...

Die Mägde. Wir ziehen, wir ziehen...

Zweite Magd. Es geht nie auf...

Erste Magd. Ah! Ah! Da geht es auf! Es geht langsam auf!

Der Pförtner. Wie es kreischt! Es wird das ganze Schloß aufwecken...

Zweite Magd (erscheint auf der Schwelle). Oh, wie hell es draußen schon ist!

Erste Magd. Die Sonne geht über dem Meere auf! Der Pförtner. Es ist auf!... Es ist weit auf!...

(Alle Mägde erscheinen auf der Schwelle und treten hinaus.) Erste Magd. Ich will zuerst die Schwelle scheuern...

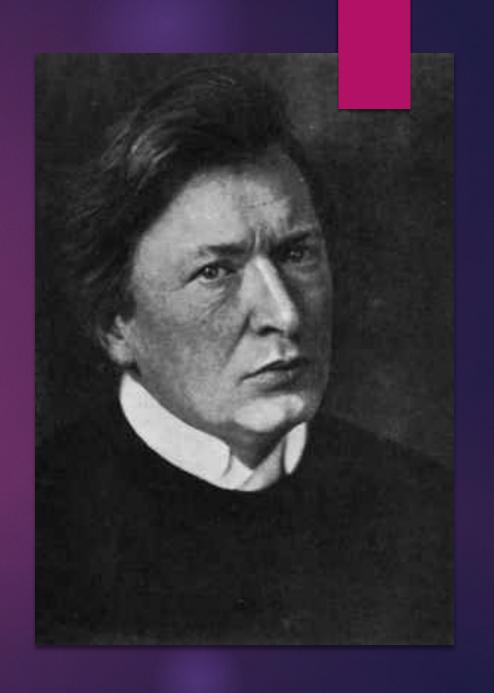


Hans Pfitzner (1869-1949)

- Der arme Heinrich (1895)
- Die Rose vom Liebesgarten (1901)
 Gattungsbezeichnung "romantische Oper"
- Das Christ-Elflein (1906), "Spieloper", Melodramen
- Palestrina (1917)
- Das Herz (1931)

Ferruccio Busoni (1866-1924)

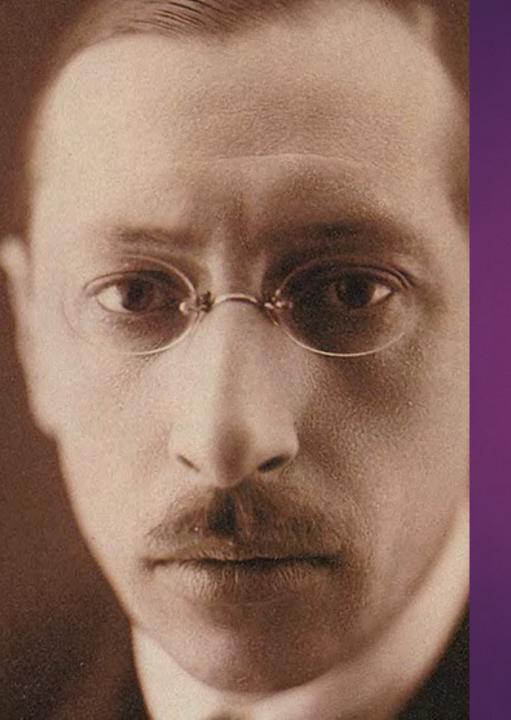
- ► Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst (1907): Bühnenmusik soll nicht mehr Personen oder Stimmungen charakterisieren, sondern "bei Tänzen, Liedern und beim Eintreten des Übernatürlichen" in Erscheinung treten
- Opern Busonis:
- Die Brautwahl (1912)
- Turandot (1917)
- Arlecchino (1917)
- Doktor Faust (1925)



Nikolai Rimski-Korsakow (1844-1908)

- Das Märchen vom Zaren Saltan (1901)
- Der unsterbliche Kaschtschej (1902)
- Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch (1907)
- Der goldene Hahn (1909)





Igor Strawinsky (1882-1971)

- L'Oiseau de feu (Ballett, 1910)
- Le Rossignol (1914)
- ▶ Histoire du soldat (1918)
- Renard (1922)

Strawinsky, Le Rossignol (1909-14)

Märchenoper nach Andersens Nattergalen (1843)

1909 Akt 1, 1914 Akt 2/3 komponiert Rollentrennung in mimische und singende Darsteller

Konfrontation Mensch-Natur Gesangswettstreit zwischen realer und mechanischer Nachtigall



Sergej Prokofjew (1891-1953)

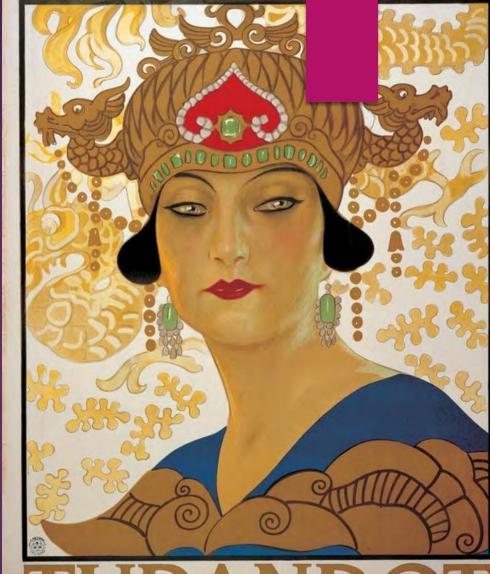
L'amour des trois oranges (Die Liebe zu den drei Orangen / Ljubow k trjom apelsinam)

Text vom Komponisten nach L'amore delle tre melarance von Carlo Gozzi (1761)

Uraufführung: 30.12.1921 in Chicago in französischer Sprache

Giacomo Puccini (1858-1924)

- ▶ Turandot (1926)
- Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni nach dem gleichnamigen Theaterstück (1762) von Carlo Gozzi.
- Turandot ist die Prinzessin in einer Erzählung aus der orientalischen Sammlung Tausendundein Tag, die jeden Freier köpfen lässt, der ihre Rätsel nicht lösen kann.



IURANDOI MUSICA DI G. PUCCINI G. ADAMIER SIMON E EDIZIONI RICORDI =



Giacomo Puccini (1858-1924)

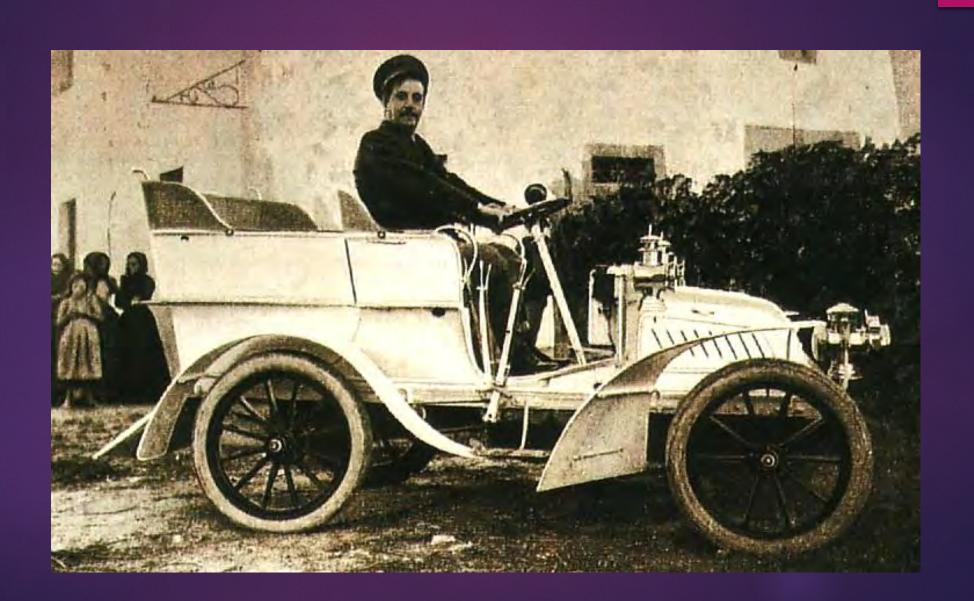
- Manon Lescaut (1893)
- La Bohème (1896)
- ► Tosca (1900)
- Madama Butterfly (1904)
- La fanciulla del West (1910)
- Il trittico (1918)
- ▶ Turandot (1926)

Tendenzen der Oper um 1900

Spätromantik – Postromantik Realismus – Naturalismus – Verismo

"Wagnérisme" – Symbolismus – Impressionismus

Expressionismus





Die Komponistendynastie Puccini

- (1) Giacomo Puccini (1712-1781)
- (2) **Antonio Puccini** (1747-1832)
- (3) **Domenico Puccini** (1772-1815)
- (4) Michele Puccini (1813-1864)
- (5) Giacomo Puccini (1858-1924)

Puccini: Frühe Werke

Messa di gloria (1878-80)

Preludio sinfonico (1882)

Capriccio sinfonico (1883)

Le Villi (1884)

Edgar (1889)



ATTO PRIMO

Ad Amiens

ATTO SECONDO

A Parigi

INTERMEZZO

La prigionia - Il viaggio all'Havre

ATTO TERZO

L'Havre

MANON LESCAUT

ILLICA UND GIACOSA



Die Zusammenarbeit war konfliktbeladen, da Puccini seine Librettisten immer wieder zwang, sich seinen inhaltlichen und dramaturgischen Vorstellungen zu fügen. Jedes der drei Stücke repräsentiert trotz des von nun an unverkennbaren Puccini-Tonsceine eigene stilistische Welt: ein lockerer Konversationscharakter in La Bohème, ein dem italienischen Verismo sich näherndes naturalistisches Pathos in Tosca, eine mit echten oder vorgeblichen japanischen Melodiemodellen die Grenzen der abendländischen Tonalität auslotende Tragödie einer jungen Frau in Madama Butterfly.

Tosca (1900)

Floria Tosca, Sängerin (Sopran) Mario Cavaradossi, Maler (Tenor) Baron Scarpia,
Polizeichef (Bariton)

Cesare Angelotti, ein entflohener politischer Gefangener (Bass)

Der Mesner (Bass)

Spoletta, Polizeiagent (Tenor)

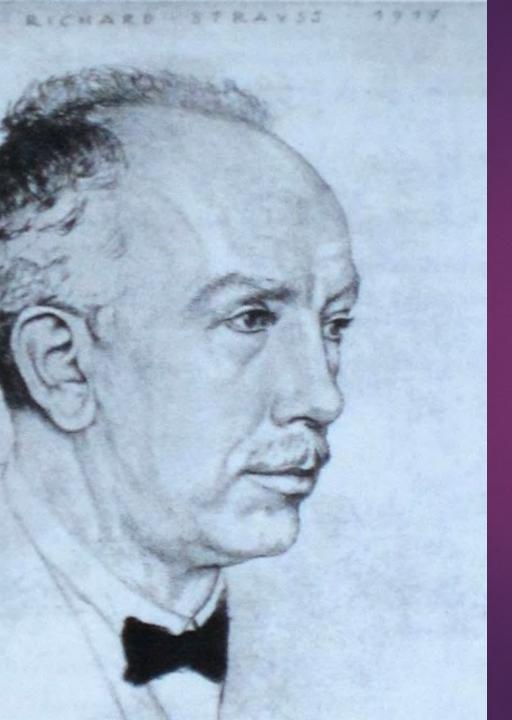
u.a.

Tosca (1900)

- Handlung:
- Rom, Mittwoch, 17. Juni 1800, und im Morgengrauen des folgenden Tages
- 1. Akt: Kirche Santa Maria della Valle
- 2. 2. Akt: Palazzo Farnese
- 3. 3. Akt: Engelsburg

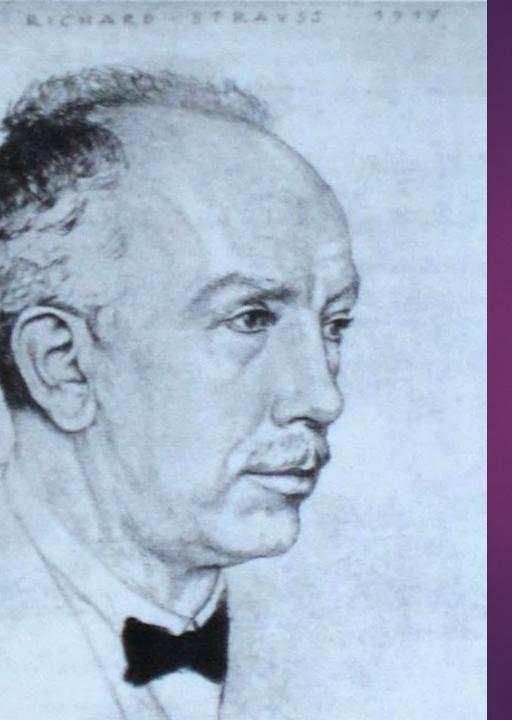
Richard Strauss





Richard Strauss (1864-1949)

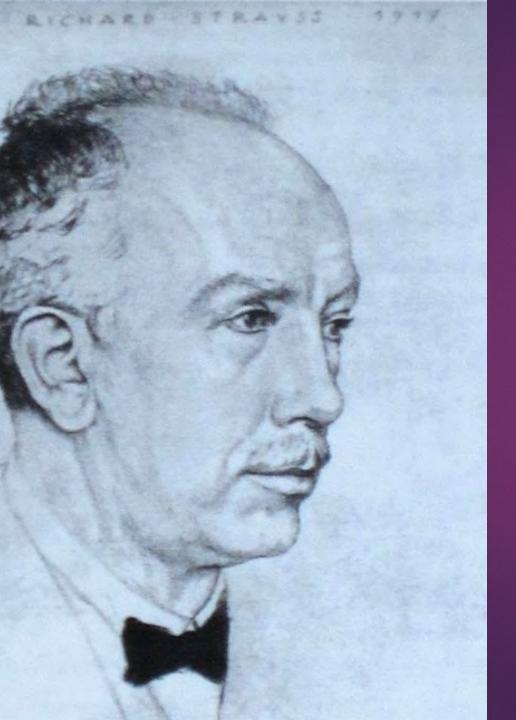
- Stationen:
- ▶ 1885 Hofmusikdirektor Meiningen
- ▶ 3. Kpm in München
- ▶ 1889 2. Kpm Weimar
- ▶ 18961. Hofkpm München
- ▶ 1898 Kpm, 1908 GMD Berlin
- ▶ 1919-24 Direktion Staatsoper Wien



Richard Strauss (1864-1949)

Frühe Opern:

- Guntram (1897)
- Feuersnot (1901)
- Salome (1905)



Richard Strauss, Salome (1905)

Musikdrama in 1 Aufzug

Text nach Salomé von Oscar Wilde (1893)

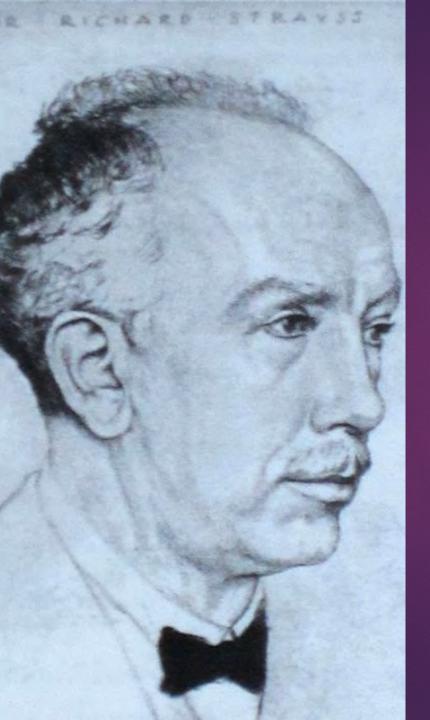
in der vom Komponisten gekürzten Übersetzung von Hedwig Lachmann

Uraufführung: 9.12.1905 Dresden, Hofoper



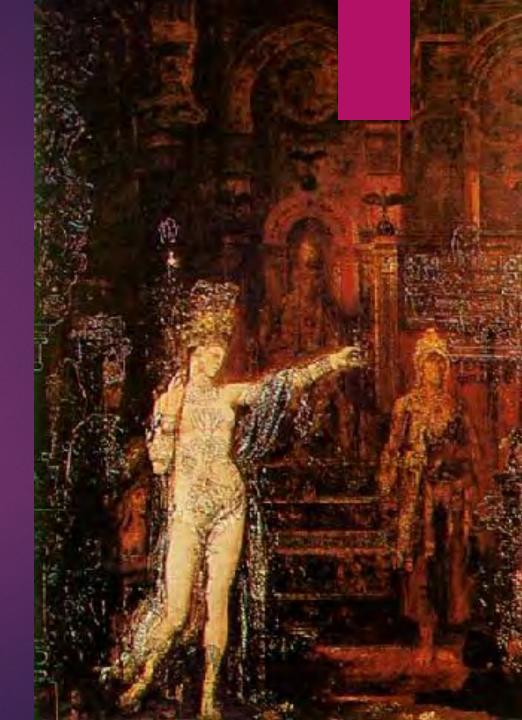


Rechts: Salome von Franz von Stuck Links: Salome von Gustave Moreau



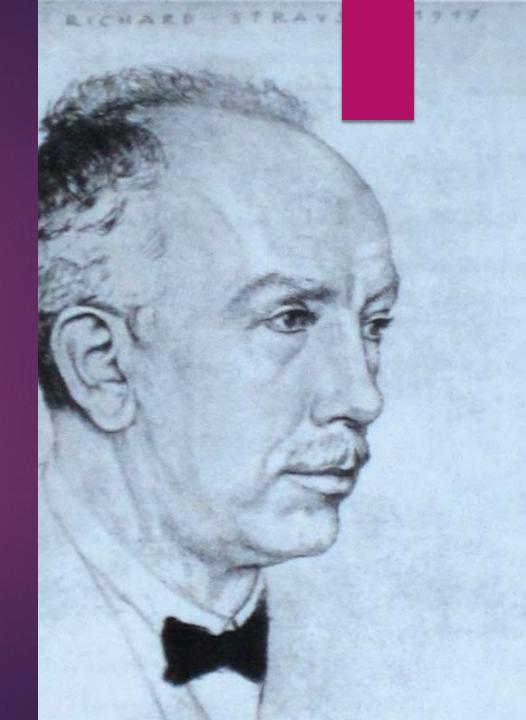
Salome, Prinzessin (Sopran)
Herodes, Salomes Stiefvater (Tenor)
Herodias, Salomes Mutter (Mezzosopran)
Jochanaan (Johannes der Täufer, Bariton)
Narraboth, ein junger Hauptmann (Tenor)

Palast des Herodes, um 30 n. Chr. 1 Aufzug, ca. 1 Stunde 40 Minuten Narraboth ist gebannt von der Erscheinung Salomes. Aus einer Zisterne ertönt die Stimme des Propheten Jochanaan. Salome bedrängt Narraboth, Jochanaan aus der Zisterne heraufzuführen. Fasziniert verlangt Salome seinen Mund zu küssen. Dieser verflucht sie; Narraboth erdolcht sich aus Eifersucht. Herodes und Herodias treten auf die Terrasse. Herodes weigert sich, den heiligen Mann an die Juden auszuliefern. Um von den düsteren Prophezeiungen abzulenken, befiehlt er Salome, für ihn zu tanzen. Sie weigert sich so lange, bis er ihr alles zu geben verspricht, was sie begehrt. Salome tanzt den Tanz der sieben Schleier und fordert den Kopf des Jochanaan als Lohn.



Richard Strauss (1864-1949)

- ▶Gemeinsam mit Hugo von Hofmannsthal:
- Elektra (1909)
- Der Rosenkavalier (1911)
- Ariadne auf Naxos (1912)
- ▶ Die Frau ohne Schatten (1919)
- ▶ Die ägyptische Helena (1928)
- Arabella (1933)



Strauss, Elektra (1909)

Literaturoper (Schauspielvertonung)

Synthese aller Stilrichtungen der Jahrhundertwende bis Expressionismus

1 Akt ohne Unterbrechung,
Konzentration auf eine einzige
Figur (ebenso wie bereits
Salome), Elektra im Zentrum
(von Beginn bis Ende auf der
Bühne), zugleich aber
handlungsunfähig

Einfluss Psychoanalyse auf Hofmannsthal (Studien über Hysterie von Breuer/Freud, 1895)

Strauss, Elektra (1909)

Klytämnestra (Mezzosopran)

Elektra (Sopran), Tochter der K.

Chrysothemis (Sopran), Tochter

Aegisth (Tenor)

Orest (Bariton)

Der Pfleger des Orest (Bariton) - Die Vertraute (Sopran) - Die Schleppenträgerin (Sopran) - Ein junger Diener (Tenor) - Ein alter Diener (Bass) - Die Aufseherin (Sopran) - Erste Magd (Alt) - Zweite und Dritte Magd (Mezzosoprane) - Vierte und Fünfte Magd (Soprane) - Diener, Dienerinnen

Strauss, Elektra (1909)

Ausgangssituation: Ägisth und Klytemnästra haben Agamemnon ermordet; dessen Töchter Elektra und Chrysotemis werden wie Aussätzige behandelt

Elektra lebt nur für Rache

Chrysotemis sehnt sich nach Leben / Glück

als Orest Rache vollzieht, steigert sich Elektra in einen ekstatischen Freudentanz, an dem sie zugrunde geht

Elektra, Szenenaufbau

Intro- duktion	E	E/C	E/K	E/C	E(O)	Finale
1	2	3	4	5	6	7
D	С	ES	В	ES	D	С

Strauss, Rosenkavalier (1911)

ERSTER AUFZUG.

Das Schlafzimmer der Feldmarschallin. Links im Alkoven das große zeltförmige Himmelbett. Neben dem Bett ein dreiteiliger chinesischer Wandschirm, hinter dem Kleider liegen. Ferner ein kleines Tischehen und ein paar Sitzmöbel. Auf einem Fauteuil links liegt ein Degen in der Scheide. Rechts große Flügeltüren in das Vorzimmer. In der Mitte kaum sichtbar kleine Türe in die Wand eingelassen. Sonst keine Türen. In dem Alkoven rechts steht ein Frisiertisch und ein paar Sessel an der Wand. Fauteuils und zwei kleine Sofas. Die Vorhänge des Bettes sind zurückgeschlagen. Octavian kniet auf einem Schemel vor dem Sofa links und hält die Feldmarschallin, die in der Sofaecke liegt, halb umschlungen. Man sieht ihr Gesicht nicht, sondern nur ihre sehr schöne Hand und den Arm, von dem das Spitzenhemd abfällt. Durch das halbgeöffnete Fenster strömt die helle Morgensonne herein. Man hört im Garten Vöglein singen.

OCTAVIAN.

Wie du warst! Wie du bist! Das weiß niemand, das ahnt keiner!

MARSCHALLIN

minhtot sich im dem Wienen -...

Strauss, Rosenkavalier (1911)

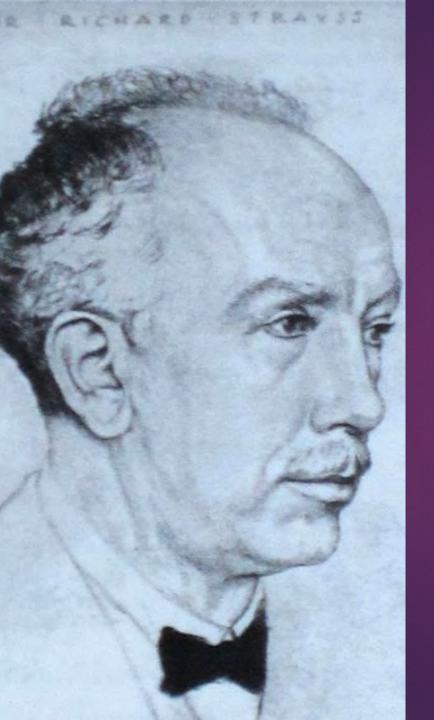
Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg (Sopran)

Baron Ochs auf Lerchenau (Bass)

Octavian, ein junger Herr (Mezzosopran)

Herr von Faninal, ein Neugeadelter (Bariton)

Sophie, seine Tochter (Sopran)



Richard Strauss (1864-1949)

Ariadne auf Naxos (1912)